

Jahreskonferenz SLV/RV

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **57 (1997-1998)**

Heft 1: **Kantonalkonferenz 1997 : St. Moritz - Schule und Tourismus**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahreskonferenzen

der kantonalen Vereine der Real- und der Sekundarlehrerinnen und -lehrer vom 28. Mai 1997 in Laax

Die Jahresversammlungen der beiden Vereine fanden wiederum gleichzeitig und am gleichen Ort statt. Sie gliederten sich in einen gemeinsamen ersten und einen getrennten zweiten Teil.

Gemeinsamer Teil

Nach der zweisprachigen Begrüssung und Vorstellung seines Dorfes durch Gemeindepräsident Vitus Dermont folgten Grüsse, Orientierungen und Dank aus dem EKUD durch Herrn Stefan Niggli. Schwerpunkt seiner Orientierungen war die Oberstufenreform. All jene, die durch die kooperative Oberstufe einen Qualitätsverlust befürchteten, versuchte er zu beruhigen, indem er drei Leitideen der Reform erwähnte: Förderung durch Forderung (Niveaugruppen), Kooperation auf allen Ebenen (Anpassung von neuen Formen aus der Wirtschaft an unsere Schule), ganzheitliche Beurteilung der Schülerinnen und Schüler (Kriterien im EKU in Ausarbeitung).

Herr Dr. H.P. Märchy, Rektor der Kantonsschule, erläuterte in seinem Referat die Teilrevision des Mittelschulgesetzes. Dabei äusserte er sich detailliert zu den bildungspolitischen Weichenstellungen im Jahr 1995, welche zu den heutigen Vorlagen geführt haben: Maturitäts-Anerkennungs-Verordnung (MAR), Interkantonale Vereinbarung über die Anerkennung von Bildungsabschlüssen, Empfehlungen der EDK zur Lehrerbildung.

Dann stellte er die wichtigsten Neuerungen vor, welche die Revision für den Kanton, die Schülerinnen und Schüler und die Lehrerschaft mit sich bringen wird, und wies am Schluss auf den strukturellen Zusammenhang zwischen den beiden Abstimmungsvorlagen hin.

Herr Dr. Andrea Jecklin, Direktor des Lehrerseminars sprach zum Gesetz über die pädagogische Fachhochschule. Er begründete zuerst die Notwendigkeit einer Revision der Lehrerinnen- und Lehrerausbildung in Graubünden. Das Seminar sei heute mit der doppelten Zielsetzung von Berufsausbildung und Hochschulzugang überfordert. Die MAR biete die Möglichkeit, die kantonalen Reformbedürfnisse und die eidgenössische Entwicklung unter einen Hut zu bringen: Im sekundären Bereich erfolge eine breite Allgemeinbildung mit Matura-Abschluss als Zugang zu den Hochschulen, im tertiären Bereich finde die berufsspezifische Ausbildung der Kindergarten-, Primarschul-, Handarbeits-, Hauswirtschafts- und Fachgruppenlehrkräfte in der vorgesehenen pädagogischen Hochschule statt. Im Weiteren erläuterte der Referent die ausgearbeiteten Entwürfe zum Betrieb der päd. Fachhochschule.

Herr Rico Falett, Vertreter des Bündner Komitees für eine ganzheitliche Ausbildung der Lehrkräfte plädierte für die Beibehaltung der bisherigen Seminare und begründete dies vor allem mit folgenden Argumenten:

- Da von allen Mittelschulen im Kanton wahrscheinlich nur die Kantonsschule ein komplettes Fächerangebot haben werde (v.a. im psychologischen, musischen und sprachlichen Bereich [zweisprachige Matura], sei zu befürchten, dass die Studentenschaft an der päd. Fachhochschule sehr heterogen zusammengesetzt sei und zum Teil fachliche Mankos aufweise, die nicht nachzuholen seien, ohne dass etwas anderes darunter leide.

- Bedeutende Mehrkosten für den Kanton.
- Die heutige orientierungslose Gesellschaft brauche Lehrkräfte mit Herzens- und Menschenbildung, was in Ausbildungsfabriken, wie sie die EDK empfehle, nicht möglich sei, da diese die gewachsenen Strukturen zu wenig berücksichtigten und zu sehr auf unternehmerischen Aspekten basierten.
- Die Materie in Gymnasien und Seminaren sei verschieden.

Der Vorschlag des Bündner Komitees für eine ganzheitliche Ausbildung der Lehrkräfte: Ab 2. Sek. 4 Jahre Seminarbildung (MAR-kompatibel) anschliessend 2-3 Jahre päd. Fachhochschule. Wer nach der Matura an die PFH wechseln wolle, müsste ein Zwischenjahr einschalten, um den Anschluss an die Seminaristen zu erreichen. Ausbildung der Kindergärtnerinnen und der Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen nach seminaristischem Prinzip an der Frauenschule.

Getrennter Teil

1. Jahresversammlung des BRV

War der Morgen der Information über das Mittelschulgesetz und der künftigen Lehrerbildung gewidmet, wurden am Nachmittag unter Leitung des Präsidenten A. Caviezel die Vereinsgeschäfte speditiv erledigt.

Protokoll, Jahresbericht und Jahresrechnung wurden einstimmig genehmigt, der Jahresbeitrag auf Fr. 25.– belassen.

Nochmals ergab sich Gelegenheit zur Diskussion des Versammlungsthemas, dann wurden die Reallehrkräfte über den Stand der Strukturreform BLV, die Oberstufenreform, die KSO-Tätigkeit, die nun realisierte neue Besoldungsordnung und über laufende Lehrmittel-Evaluationen

(Découvertes, Orizzonti) unterrichtet.

2. Jahresversammlung des BSV

au. Der Präsident Fredy Tischhauser konnte nach dem Mittagessen 94 Anwesende zur diesjährigen Jahresversammlung begrüßen. Gut vorbereitet und sicher führte er durch die Traktanden seiner ersten Versammlung.

Protokoll und Präsidentenbericht wurden genehmigt, ebenso die Jahresrechnung, obwohl diese mit einem empfindlichen Rückschlag abschloss.

Die Gründe dafür, nämlich doppelt so viele Vorstandssitzungen wie letztes Jahr, die Ausrichtung von Sitzungsgeld plus effektive Reisespesen von Fr. -.60/km und der längere Anreiseseweg des jetzigen Präsidenten (Davos) zu äusserst zahlreichen Veranstaltungen, diese Gründe also überzeugten die Anwesenden offenbar. Und weil man den Arbeitseifer des Vorstandes nicht beschneiden und eine angemessene Spesenentschädigung nicht in Frage stellen wollte, wurde der

Mitgliederbeitrag von 25 auf 35 Franken erhöht, auf dass die nächste Jahresrechnung ausgeglichen sei.

Ein wichtiges Traktandum war die Vernehmlassung zur Teilrevision MSG und PFHG. Der Vorstand hatte einen Vorschlag ausgearbeitet, der nun diskutiert wurde. Der anwesende Gast, Rektor H.P. Märchy, konnte zu vielen Fragen Auskunft aus erster Hand erteilen. Der Vorschlag des Vorstandes wurde vollumfänglich übernommen. Wichtigste zusätzliche Anregung war der Wunsch nach koordinierten Lehrmitteln in Mittel- und Sekundarschulen.

Unter «Verschiedenes und Umfrage» orientierte der Vorstand über die im nächsten Schuljahr erfolgende Erprobung des neuen Italienischlehrmittels «Orizzonti» und des Französischlehrmittels «Découvertes» in einigen Sekundarklassen des Kantons. Zur Erprobung von «Decouvertes» kam der Anstoss von der Kantonsschule. Um bei einer eventuellen Entscheidung über den Ersatz von «Echanges», mitreden zu können, muss es auch

die Sekundarschule erproben. Erstaunt über eine eventuelle Ablösung von «Echanges» zeigte sich ein Kollege aus der Surselva, da man dort eben eine Umarbeitung dieses Lehrmittels fertiggestellt hat, die den Oberländer Schulen die Vermittlung des Französischen über das Romanische erlaubt.

Um den Kontakt zwischen BSV-Vorstand und den amtierenden Kolleginnen und Kollegen auch zukünftig zu ermöglichen, folgt unten die Liste der Regionalvertreter unseres Vereins.

Sekundarlehrer-Regionalvertreter

Der Regionalvertreter verteilt Vernehmlassungen oder Informationen vom Bündner Sekundarlehrerverein an die Sekundarlehrkräfte in der Region oder leitet Fragen bzw. Anregungen der selben an den BSV Vorstand weiter.

Besten Dank allen Regionalvertretern!

Region	Vertreter	Adresse	Tel.Nr.
Chur / Schanfigg	Mario Känel	Nordstr. 16, 7000 Chur	285 13 55
Engadin / Bergell	Andrea Urech	Crusch 76, 7503 Samedan	852 42 56
Herrschaft / Fünf Dörfer	Giacomin Caviezel	im Galli, 7208 Malans	322 34 41
Imboden	Men Gustin	Burgstr. 27, 7012 Felsberg	253 51 36
Klosters / Davos	Reto Gehrig	Dammstr. 6, 7270 Davos Platz	413 62 82
Mittelbünden / Misox	Urs Bonifazi	Fadail 2C, 7078 Lenzerheide	384 21 68
Puschlav	Arno Zanetti	Prada, 7745 Li Curt	844 18 16
Surselva	Gieri Tschuor	Via porte sura 2, 7130 Ilanz	925 43 28
Vorderprättigau	Lorenz Foffa	Bluomenacherweg, 7220 Schiers	328 19 45